

Bericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Bern

Autor(en): **Antener, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **17 (1921)**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Bern.

Unsere Tätigkeit wurde durch die Jahresversammlung vom 15. Wintermonat 1920 eröffnet, an der die üblichen Berichte, die Wahlen und der Arbeitsplan behandelt wurden, woran sich noch eine rege Aussprache schloß. Da der frühere Vorsitz, Herr Dr. K. Fischer, unbedingt Entlastung verlangte, ging der Vorsitz wieder an einen Laien über. Die Zahl der Mitglieder ist von 41 auf 44 gestiegen.

An Stelle der Versammlung vom Christmonat trat ein „Schwyz-er-Dütsch-Abend“, der von den Staatsbürgerkursen veranstaltet worden war. Unter den durchwegs sehr gelungenen Darbietungen des schönen Abends gefielen besonders die Dichtungen Ziböris.

Am 31. Jänner und am 14. Ostermonat sprach unser sehr verdienstes Mitglied, Herr Professor Dr. D. von Grenerz, über „das Denken in der Sprache“. Es war ein Spaziergang durch die deutsche Grammatik: einfach, praktisch und für jedermann verständlich. Der Vortragende trat der überlieferten Anschauung entgegen, wonach die Sprache der Ausdruck des logischen Denkens sei. An Hand unzähliger Beispiele zeigte er, daß sie voll unlogischer Sprünge und voller Widersprüche ist. Aber gerade darin liegt ihr Reiz, sieht man doch dabei Gemüt, Einbildungskraft, Schöpferkraft tätig, ganz im Gegensatz zu einer künstlichen Sprache.

Herr Dr. H. Stichelberger, der uns schon so oft mit seinen Darbietungen erfreute, sprach am 24. Hornung über: „Eigentümlichkeiten in Schillers Sprache“. Von der Formenlehre ausgehend, berührte er Abweichungen in Geschlecht und Wortbeugung, die wohl dem Dichter erlaubt, dem Prosaiker jedoch nicht gestattet seien.

Am 4. März nahmen wir, gemeinsam mit dem Historischen Verein, Abschied von Herrn Professor Dr. Better, der uns noch einen Vortrag hielt: „Was sagen uns unsere Ortsnamen?“ Wir danken dem Scheidenden auch hier für seine vielseitige Mitwirkung in unserem Verein aufs herzlichste.

Nach allen Vorträgen wurde die Gelegenheit zur Aussprache ausgiebig benützt und noch viel Wissenswertes zutage gefördert. Bern hat sich an unsere Vortragsabende gewöhnt, und nur ungern würde man sie heute missen. Wir danken allen Mitarbeitern herzlich und freuen uns auf ein reiches Arbeitsfeld in den kommenden Monaten.

Paul Antener, Vorsitz.